



Rheinland-Pfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Nachrichtliches

Verzeichnis der Kulturdenkmäler

Kreisfreie Stadt Worms



Grundlage des Denkmalverzeichnisses sind die seit 1985 veröffentlichten Bände der Reihe „Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland – Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz“ sowie die im Auftrag des Kulturministeriums 1996-2000 durchgeführte „Denkmal-Schnellerfassung“ in denjenigen Landkreisen und Städten, für die bis dahin noch keine „Denkmaltopographie“ erarbeitet worden war.

In jüngster Zeit zugegangene Informationen über „neue“ Denkmäler, Anschriftenänderungen, Abbrüche etc. konnten teilweise schon eingearbeitet werden.

An der Aktualisierung der Daten wird ständig gearbeitet; überarbeitete Seiten werden durch Aktualisierung des Datums gekennzeichnet.

Insbesondere Anschriften können im Einzelfall veraltet bzw. nicht mehr zutreffend sein; Hinweise und Korrekturen sind erwünscht.

Innerhalb der Landkreise wird im Ortsalphabet und darunter straßenweise nach dem Alphabet geordnet. Herausragende Denkmälergruppen, wie Kirchen, Stadtbefestigungen, Ortskerne, sind dem Straßenalphabet vorangestellt; von ihnen konnten z.T. noch keine exakten Anschriften ermittelt werden. Denkmäler außerhalb der Ortslage folgen unter der Überschrift „Gemarkung“.

Die der Fachbehörde bekannten, verborgenen archäologischen Denkmäler sind wegen ihrer Gefährdung in diesem Verzeichnis nicht aufgeführt.

Der Schutz der unbeweglichen Kulturdenkmäler entsteht bereits durch das Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen des § 3 Denkmalschutzgesetz (DSchG) und ist nicht von der Eintragung in die Denkmalliste abhängig, d.h. auch Objekte, die nicht in der Denkmalliste verzeichnet sind, können Denkmäler sein.

Das Verzeichnis erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Worms

Ev. Lukaskirche, Bensheimer Straße 15

Saalbau mit gemauerter Giebelfassade und vorspringendem Eckturm, 1950, Arch. Otto Bartning bzw. Philipp Hotz

Ev. Magnuskirche, Dechaneigasse 3

dreischiffige Basilika (im Kern Saalbau, gegen 800, davon östliche zwei Drittel der Nord- und Südmittelschiffwand bis Obergaden), Erweiterungen um 950, gegen 1050 (Chor-Vergrößerung, Südseitschiff), gegen 1200 (Verlängerung von Mittel- und südlichem Seitenschiff), um 1400 (Chorraum, Nordseitschiff), 1689 beschädigt, bis 1756 barock wieder hergestellt, nach Kriegszerstörung 1952/53 wieder hergestellt

Kath. Dom St. Peter, Domplatz 1, Schloßgasse 6

spätromanische doppelchörige dreischiffige Basilika mit Querhaus, Vierungsturm und vier Ecktürmen, Kapellen- und Sakristeianbauten; Ostchor, Querhaus und Langhaus auf den Grundmauern des 1005 begonnenen spätototonischen Burcharddoms, in den Westtürmen aufgehendes Mauerwerk desselben; Ostteile 1130-45, Langhausjoche zwei bis fünf 1160-70, Westchor gegen 1200 vollendet; hochgotische Nikolauskapelle, etwa 1280-1315; gotisches Südportal, bald nach 1300; Annen- und Georgskapelle, kurz nach 1300; hochgotische Heiligkreuzkapelle bzw. Silberkammer, Ende 13. Jh.; spätgotische Ägidien- oder Marienkapelle, 2. Hälfte 15. Jh.; südliches Kreuzgangportal (Schloßgasse 6), spätromanisches Stufenportal, Ende 12. Jh.; Ausstattung; vor dem Westchor "Siegfriedstein", Kalksteinblock; Spolien im Garten (ehem. Kreuzgang): romanische Bauskulptur; in der Umfassungsmauer am Platz der Partnerschaft Sandsteinreliefs, 1930er Jahre

Synagoge, Hintere Judengasse 4

Stifterinschrift der ersten Synagoge, bez. 1034; Männersynagoge: Bruchsteinbau, 1174/75, nach Beschädigungen 1349, 1615/20 und 1689 um 1700 wiederhergestellt, nach Brandstiftung 1938, MauerEinsturz 1942 und Bombenschäden 1945 Wiederherstellung 1949 bzw. 1958-61 unter Verwendung des originalen Materials; Frauensynagoge: Einstützenhalle, Bruchstein, 1212/13, Beschädigungen, Zerstörungen und Wiederaufbau analog der Männersynagoge; Talmud-Lehrhaus, sog. Raschi-Kapelle: Rechteckraum mit halbkreisförmigem Schluss, 1623/24, nach Brandstiftung und Sprengung 1958-60 wiederaufgebaut; Mikwe: unterirdische Badeanlage, Sandstein, 1185/86; Synagogenvorhof, Synagogengarten

Ev. Lutherkirche, Karlsplatz 5

werksteingegiederter Putzbau mit Walmdach, Turm mit Kuppelhaube, 1910-12, Arch. Friedrich Pützer, Darmstadt; Ausstattung von Ludwig Habich, Augusto Varnesi, Otto Hupp, Ernst Riegel; Torbau und Pfarrhaus mit Gemeinderäumen

Kath. Liebfrauenkirche und -stift, Liebfrauenstift 22

Pfeilerbasilika mit Doppelturmfassade, Westportal um 1310, Langhaus 1380 vollendet, Chor ab 1381, Türme, Kreuzgang, St. Jodokuskapelle und Sakristeiobergeschoss 1450-65; Südportal des Vorgängers 1276; an der Nordseite Kreuzigungsgruppe, Maria und Johannes Anfang 18. Jh., Schule des Paul Egell; an der Südwand Beweinung Christi, 1919 von Bildhauer Wadere, München (Kriegerdenkmal 1914/18); vom Stiftsbezirk erhalten: westliche und südliche Umfassungsmauer des gotischen Kreuzgangs; in den Stiftsweihenbergen spätgotische Schutzmantelmadonna, um 1460

Ev. Dreifaltigkeitskirche, Marktplatz 12

barocker Saalbau, 1709-25, Arch. Villiancourt, Frankenthal, nach Kriegszerstörung Wiederaufbau, Arch. Otto Bartning und Otto Dörzbach, Heidelberg; Ausstattung

Kath. Martinskirche und -stift, Martinsgasse 4, 6, 8

dreischiffige Basilika, begonnen wohl 1. Viertel 11. Jh., spätromanische Erneuerung, spätes 12./frühes 13. Jh., frühgotisches Westportal mit Renaissance-Rahmung, 1625, Turmhaube bald nach 1700; Stiftsgebäude (Martinsgasse 6 und 8): barockes Wohnhaus, 18. Jh.; dreigeschossiges Treppengiebelhaus, 1891 gotisierend überformt; gotische Arkaden des nördlichen Kreuzgangflügels, Ende 13. Jh.

Kath. Pauluskirche und -stift, Paulusplatz 3 und 5

Bruchsteinsaalbau; Rechteckchor und Westtürme bald nach 1002, gemauerte Kuppelhelme wohl gegen 1150, Apsis gegen 1200, Westbau um 1220/30, Langhaus nach 1945 in den Formen des frühen 18. Jh. wiederhergestellt; Stiftsgebäude: östlicher Kreuzgangflügel tlw. noch 1002, Renaissancefenster 16. Jh., Sakristei mit Wandmalereien frühes 14. Jh., im Innenhof Brunnen (ehem. Taufstein), wohl 15. Jh.

Ev. Friedrichskirche, Römerstraße 78

schlichter barocker Saalbau mit Dachreiter, 1740-44, Arch. Johann Georg Baumgratz, Mannheim

Judengasse 2-42 und 3-43 mit Synagogenplatz 2, 4, Hintere Judengasse 6 und Herta-Mansbacher-Anlage 6 und 22

größter Teil des ehem. Wormser Judenviertels; mittelalterliche Keller, weitgehend ab 2. Hälfte 14. Jh.; nach Pfalzverwüstung 1689 weitgehender barocker Wiederaufbau, 18. Jh., tlw. ältere Substanz, nach Zerstörungen 1945 tlw. Wiederaufbau im Stil der 1950er Jahre, seit 1970er Jahren Ergänzungen durch angepasste Neubauten

Neumarkt 1, 3, 5, 7 und 9 mit Andreasstraße 2 und 4 und Dotzingerstraße

mehrere Wohnhäuser des gehobenen Bürgertums, 18. Jh., Umbauten zu Geschäftshäusern ab spätem 19. Jh.; Nr. 7 Spätbarock/Klassizismus, gegen 1800; Nr. 9 barocke Reste, zusammen mit Nr. 3 und 5 kurze Zeile typischer kleiner Geschäftshäuser; Nr. 4 neubarocke Motive

Wilhelm-Leuschner-Straße 4-12 und 14

dreigeschossige gründerzeitliche Geschäftshäuser, vorwiegend neoklassizistisch (Nr. 9, 12, 14) und neubarock, zwischen 1850 und 1890

Mähgasse 1-5 und 2-12 mit Predigergasse 2 und St.-Rupert-Straße 1

recht stattliche Wohnhäuser, 18. und frühes 19. Jh., Nr. 12 im Erdgeschoss mit Rundbögen des 17. Jh.

Liebfrauenring 3-21

zwei in sich symmetrisch angelegte Zeilenbaukomplexe und Pfarrhaus der Liebfrauenkirche, historisierende und Jugendstilmotive, bald nach 1902

Kämmererstraße 48-60 und 53-79 mit Martinspforte 1

im Kern barocke oder ältere Wohn- und Geschäftshäuser mit gründerzeitlichem Ladeneinbauten auf Kellern vor 1689; Nr. 48, 75, 54 gegen 1900; Nr. 60 "Alte Stadtapotheke", historisierender Neubau, 1904; Nr. 56, 61, 71 und Torfahrt Nr. 73 barock; an Nr. 69 Giebelwand vor 1689

Huttenstraße 1-13 und Köhlerstraße 1, 3, 7 und 9

repräsentative Zeilenwohnhäuser (Huttenstraße) bzw. einzeln stehende Mehrfamilienhäuser (Köhlerstraße), Historismus/Jugendstil, um 1905; Huttenstraße 3 mit Fachwerkelementen niedersächsischer Art

Hochheimer Straße 36-44

Komplex von fünf Zeilenwohnhäusern, sandsteingegliederte Putzbauten, gegen 1910

Hochheimer Straße 3-13

Mietshauszeile mit anspruchsvollen dreigeschossigen sandsteingegliederten Putzbauten, Historismus/Jugendstil, um 1905

Mozartstraße 11-19 und 14-20 sowie Röderstraße 9, 11 und 15

repräsentative Villen bzw. villenartige, tlw. zwei- und dreiteilige Wohnhäuser mit Landhausstil- bzw. Jugendstilmotiven, 1905-14

Lindenallee 2, 4/6, 8 und Richard-Wagner-Straße 45 und 47 sowie Alzeyer Straße 148 und 150

Siedlung für gehobene Mitarbeiter der Lederfabrik Heyl; Heimatstilbauten mit klassizistischen Einflüssen, 1925

Wollstraße 26, 28, 30, 32 und Kleine Wollgasse 1 und 3

charakteristische Handwerksbetriebe (Nr. 3) und Hofanlagen (Nr. 1, 26 und 28) des 18. Jh. (Nr. 30 und 32 stark verändert)

Güterhallenstraße 53-57, Gaustraße 55-63, Konrad-Meit-Platz 3-10, 12, 14, 16, Johann-Hirt-Straße 1-5, Würdtweinstraße 2-14, Stralenbergstraße 1-13 und 15, Bebelstraße 78-92, Thomasstraße 2-16

südlich der Amanduskirche Häuserzeilen mit Gärten und Grünanlagen, Neubarock, Heimatstil, Bauhausstil, 1921 bis gegen 1930 und Anfang 1950er Jahre, Arch. Georg Metzler

Siedlung Bennigsenstraße 16-38

fünf symmetrisch aufgebaute Hauskomplexe, Heimatstil mit Anklängen an den Bauhausstil, 1929 von der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Worms "Kriegssiedlung Reichsbund Worms" GmbH

Siedlung Gaustraße 60, 62/64 und 66

1922-26 von der Reichseisenbahngesellschaft für Bahnbedienstete errichteter Wohnkomplex mit dreigeschossigen Walmdachbauten

Gaustraße 65-75, Grenzstraße 21-27 und Bebelstraße 85-93

kleine Arbeitersiedlung; dreiteiliger, hufeisenförmiger Mehrfamilienhauskomplex mit Grünflächen, 1919-21

Dankwartplatz 1-8, Dankwartstraße 12/13 und Gieselherstraße 1A, 1-17

einheitlich gestaltete Reihenhäuser unter durchgehendem Satteldach, Nr. 1-7 (ungerade Nrn.) bis 1916, Nr. 2-8 (gerade Nrn.) gegen 1927 vollendet

Wasserturmstraße 1-15 und 2-20, Gewerbeschulstraße 4-30, Friedrich-Ebert-Straße 11-33 und 14-36, Dirolfstraße 8-42, Seidenbenderstraße 9-33 und 12-22, Burkhardstraße 7A, 9-27 und 10-12, Noltzstraße 1-9 und 2A, 2-14, Zornstraße 1-17 und 6-18 und Gutenbergstraße 1, 15 und 17

von Stadtbaumeister Karl Hofmann geplantes Stadterweiterungsgebiet mit mehrgeschossigen (Zeilen-)Wohnhäusern des Historismus und Jugendstil, Ende 19. Jh.

Bäregasse 2-16 und 5-19

barocke Handwerker- und Bauernhäuschen, im 19. Jh. tlw. modernisiert

Seidenbenderstraße 51, 53 und 55 mit Kantstraße 2, 4 und 6 und Hegelstraße 1, 3 und 5

Siedlung für städtische und Reichsfinanzbeamte; fünf zweigeschossige Miethäuser, 1925, Arch. Georg Metzler

Kaiser-Heinrich-Platz 6, 8, 10 und Heinrichstraße 2

den Platz dominierender dreigeschossiger späthistoristischer Wohnhauskomplex, gegen 1910

Rheintorplatz 1, 3 und Rheinstraße 29A

dreiseitiger Komplex zwei- und dreigeschossiger Wohn- und Geschäftshäuser, Historismus/Jugendstil, ab 1890

Siegfriedstraße 7-11, 10-18, Goethestraße 1, Karmeliterstraße 14 und Wielandstraße 1

Villen und gehobene Mehrfamilienhäuser aus der Zeit um 1880 mit Neurenaissance-motiven (Nr. 16 und 18) und um 1890; Nr. 7-13 einheitliches Bild durch bauzeitliche Gartenmauern mit Gittern

Nordanlage 1, 3, 7 mit Berliner Ring 4 und Bäregasse 23

Wohnkomplex für Eisenbahner, dreigeschossige Mansarddachbauten mit polygonalen Eckerkern, 1920er Jahre

Lindenallee 3-13 mit Rudi-Stephan-Allee 2-8

Lanhaussiedlung mit Häusern gehobenen Anspruchs im Darmstädter Jugendstil, 1913, Arch. Heinrich Metzendorf

Albert-Schulte-Park / "Alter Friedhof"

in den 1960er Jahren zum Park umgestalteter Friedhof der 1. Hälfte 19. Jh.; herausragende Grabdenkmäler: Ehepaar Althof (+1857 bzw. 1869), antikisierende Grabsteine; W. Valckenberg (+1847), kubische Kalksteinstele; P. J. Valckenberg (+1837), kubische Sandsteinstele; Dr. G. Renz (+1891), neoklassizistische Stele; G. J. Freiherr Schaeffer von Bernstein (+1838), Sandsteingrabplatte mit Eisenkreuz etc.; C. Nodes von Warburg (+1868), historisierende Sandsteinstele mit Kalksteinplatte; Gruftkapelle Fam. Doerr und Reinhart, neugotischer Zentralbau; neoklassizistisches Denkmal für napoleonische Kriegsveteranen, 1848 von A. Boller; Kriegerdenkmal 1870/71, Germania

Willy-Brandt-Ring, Alter jüdischer Friedhof, "Heiliger Sand"

das etwa dreieckige Areal im Winkel zwischen Andreasstraße und Andreasring/Neusatz, im Südwesten der Stadt, außerhalb der inneren Stadtmauer
ältester erhaltener jüdischer Friedhof in Europa mit über 2.000 in situ aufrecht stehenden Grabsteinen; das 16.127 qm große Areal wohl schon in der 1. Hälfte des 11. Jh. angelegt, um 1260 erweitert; Grabsteine ab 1076, spätmittelalterlich, frühneuzeitlich, 18., 19. Jh. bis 1930er Jahre

Nibelungenbrücke

Spann betonbrücke, 1953, Arch. Gerd Lohmer, Köln, und Ulrich Finsterwalder, München; Vorlandbrücke bzw. Auffahrt von 1900, originale Senkkästen

Alicestraße 2-44 und 5, 17-43, Bebelstraße 1, Benediktinerstraße 5-29 und 6-25, Glockengießerstraße 7-15 und 12-24, Mönchstraße 1-4, Neuhauser Weg 1-31 und 2-34, Nonnenstraße 1-4, Rößlinstraße 1-28 und Schützenstraße 4-13, Siedlung "Kiautschau"

Arbeitersiedlung mit 1½geschossigen Krüppelwalmdachbauten mit Vorgärten und rückwärtigen Nutzgärten, 1895-1913, Arch. Karl Hofmann

Adenauerring, 118er Denkmal

Stein, fünf Soldaten auf Sockel, 1932 von Paul Birr

Adenauerring 1

Ehem. Sparkasse, neubarocker Sandsteinquaderbau, Jugendstil-Motive, Mansardwalmdach mit Zwerchhauszeile, 1912, Arch. Georg Metzler, Worms

Adenauerring 6

stattliches Wohnhaus, dreigeschossiger Klinkerbau, Neurenaissance, um 1890; stadtbildprägend

Alzeyer Straße 26

dreigeschossiges Jugendstil-Wohnhaus, bald nach 1900

Alzeyer Straße 46/48

repräsentatives Jugendstil-Doppelwohnhaus mit historisierenden Anklängen, gegen 1905

Am Rhein

Ehem. Badeanstalt "Fürst", auf Pontons schwimmende Anlage mit ausgespartem ehem. Freibad, Umkleidekabinen und Caféhaus in Holzbauweise, 1910

Am Rhein

Pegelhäuschen, turmartiger Rundbau mit Kegeldach, wohl 1930er Jahre

Am Rhein

Gelderhaus und Wachthaus, eingeschossige Putzbauten, 1855

Am Rhein, Hagendenkmal

Galvanoplastik, 1906, Arch. Johannes Hirt, auf Fundament des alten städtischen Rheinkrans; in der Ufermauer Renaissance-Baumeisterinschrift, bez. 1590

Am Rhein 1

Kolbs Biergarten, barocker Krüppelwalmdachbau, (modern) bez. 1724, rheinseitige Anbauten, um 1870

Bahnhofstraße 3/5, Bahnpost

neuromanisch mit Jugendstil-Motiven, ab 1903 (nach Kriegsschäden vereinfacht wiederaufgebaut)

Bahnhofstraße 7, 9, 11

Hauptbahnhof, langgestreckte neuromanische Gebäudegruppe, Jugendstil- und Heimatstil-Motive, 1903, Arch. Fritz Klingholz

Barbarossaplatz, Kuchler-Denkmal

Bronzestandbild auf Granitsockel, 1904 von Johannes Hirt,

Barbarossaplatz 1 und 3

Ehem. Altsprachliches (Humanistisches) Gymnasium mit Direktorenhaus und Hausmeisterhaus, Nr. 1 Schule, repräsentativer Neurenaissancebau auf L-förmigem Grundriss mit Turm; Nr. 3 landhausartiges Direktorenwohnhaus; Gießenstraße 1 historisierendes eingeschossiges Hausmeisterhaus; 1905, Arch. Karl Hofmann und Regierungsbaumeister Beer

Bäregasse 5/7

barocke Wohnhäuser, im Kern vor 1689, Nr. 5 mit gotischem Fenster und Türgehäuserest

Bäregasse 19

Gaststätte "Hamburger Tor", dreigeschossiges neoklassizistisches Eckwohnhaus, um 1890

Bauhofgasse 28

Gaststätte "Bauhof", dreigeschossiger Putzbau, barocke und klassizistische Motive, im Kern 18. Jh., Umbau 1. Hälfte 19. Jh.

Bebelstraße 3

Gaststätte, landhausartiger Putzbau, historistische und Jugendstil-Motive, gegen 1900

Berggartenstraße 3

Altersheim "Burkhardhaus", mächtiger kalksteingegliedeter Putzbau, neubarocke und Jugendstil-Motive, 1908

Berggartenstraße 6

dreigeschossiges Wohnhaus, spätgründerzeitlicher Klinkerbau, Jugendstil-Masken, bald nach 1900

Bleichstraße 1

dreigeschossiges Wohnhaus, ziegel- und sandsteingegliedeter Putzbau, bez. 1903

Burkhardstraße 7A

dreigeschossiges späthistoristisches Zeilenwohnhaus, bald nach 1900

Burkhardstraße 29

dreigeschossiges Wohnhaus, anspruchsvoller Klinkerbau, neugotische und Jugendstil-Motive, bez. 1899

Dechaneigasse 1

Jugendherberge, langgestreckter Krüppelwalmdachbau, 1956; Rokokoportal, 18. Jh.

Dirolfstraße 5

historistisches Zeilenwohnhaus, um 1905

Dirolfstraße 7

villenartiges Wohnhaus, Jugendstil-Motive, gegen 1925, Arch. Johannes Müller

Dirolfstraße 15

Jugendstil-Wohnhaus, um 1910

Dirolfstraße 25und

repräsentatives Jugendstil-Eckwohnhaus, gegen 1925, Arch. Johannes Müller

Dirolfstraße 26/28

viergeschossiges Wohnhaus, Ziegelbau auf Sandstein-Bruchsteingeschoss, bald nach 1900

Dirolfstraße 27/29

viergeschossiges Jugendstil-Doppelhaus, um 1910

Donnersbergstraße 15, "Villa Döß"

werksteingegliedeter Flachdachbau, Bauhausstil, 1931/32, Arch. Johannes Müller

Donnersbergstraße 27

stättliche Villa, Landhausstil, 1900, Arch. Hermann Haldenwang

Erenburger Straße 33

Ehem. Militärlazarett des Großherzoglich Hessischen 118er Regiments, zwei sandsteingegliederte Ziegelbauten, Neurenaissance-Motive, Remineszenzen an den "Nibelungenstil", 1896/97, Garnison-Bauinspektor Schild, Darmstadt

Fischmarkt 7

Ehem. städtischer Viehhof, eingeschossiges barockes Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, bez. 1715

Friedrich-Ebert-Straße 2

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, anspruchsvoller Gründerzeitbau, Jugendstil-Motive, bald nach 1900

Friedrich-Ebert-Straße 10

dreigeschossiges kalksteinquaderverblendetes Wohnhaus, bez. 1902, Arch. Hendrichs

Friedrichstraße 10

Oberlichtportal, reiches Barockportal, 18. Jh.

Friesenstraße 38/40, "Küchler-Haus"

dreigeschossiges Doppelhaus, Neurenaissance, bez. 1901

Gaustraße 52/

gegen 1900; Nr. 52 Gaststätte "Gautor", dreigeschossiges historisierendes Eckhaus, viergeschossiger Turm, Nr. 2 dreigeschossiges neugotisches Wohnhaus

Gewerbeschulstraße 1

Jugendstil-Villa mit Walmdach, klassizistische Motive, um 1910

Gewerbeschulstraße 16/18

dreigeschossiges Doppelhaus, bez. 1903, Arch. Hermann Haldenwang

Gewerbeschulstraße 20

Ehem. Gewerbeschule, aufwändiger Ziegelbau mit Putzflächen, Neurenaissance, 1886/87, Arch. Karl Hofmann, Erweiterung 1902/03

Gewerbeschulstraße 25

späthistoristisches Eckwohnhaus, um 1890

Glaskopf 9

an der Gebäudeecke Skulptur, wohl barock

Goethestraße 10B

Ehem. Direktorenwohnhaus, Putzbau mit dreigeschossigem Giebel, Jugendstil-Motive, 1908, Arch. wohl Georg Metzler

Goethestraße 10A

Ehem. altsprachliches Gymnasium und Oberralschule, dreigeschossiger neoklassizistischer Repräsentativbau, 1870er Jahre

Goethestraße 24

Ortskrankenkasse, sandsteingegliedeter Putzbau, Jugendstil, bald nach 1900, Arch. Philipp Neiss, Worms,

Goethestraße 26

Wohnhaus, neugotische und Jugendstil-Motive, 1903, Arch. Jakob Staab

Große Fischerweide 24

spätbarockes Zeilenwohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), Mansarddach, bez. 1738

Gutenbergstraße 17

dreigeschossiges Wohnhaus, Neurenaissance, bald nach 1900, Jugendstil-Umfriedung

Gymnasiumstraße 8/10

neoklassizistische Wohnhäuser mit Giebelrisaliten, um 1875

Hafenstraße 8

Ehem. Mühlenbetrieb Baruch und Schönfeld, zweiteiliger Gebäudekomplex, 1920er Jahre; langgestreckter Hauptbau, tlw. Beton, Jugendstil-Motive, Lagersilo mit korbbogigem Dach

Hafenstraße 11/13

dreigeschossiges Jugendstil-Doppelhaus mit Mansarddach, gegen 1910

Hafenstraße 16

Ehem. Mühlenbetrieb, Maschinenhaus, historisierender Ziegelbau mit Zinnengiebeln, um 1900

Hagenstraße 62

dreigeschossiges Wohnhaus, sandsteingegliedeter Ziegelbau, Neurenaissance-Motive, bez. 1900

Hardtgasse 6

Amtsgericht, neubarocker dreiflügeliger Repräsentativbau mit Mansarddächern, 1893, Mittelteil Anfang 20. Jh. Erhöht

Hintere Judengasse 6, Raschi-Haus

zwei Gewölbekeller, 2. Hälfte 14. Jh.

Hochheimer Straße 26/

repräsentatives dreigeschossiges Eckwohnhaus, historisierender Putzbau, um 1905

Hochheimer Straße 27

villenartiges Wohnhaus, neugotische und Neurenaissance-Motive, um 1905

Hochheimer Straße 49

stattliche neoklassizistische Walmdach-Villa, 1925

Humboldtstraße 4

dreigeschossiges Wohnhaus, sandsteingegliedeter Ziegelbau, Neurenaissance, gegen 1900

Humboldtstraße 11/

dreigeschossiges neoklassizistisches Eckwohn- und Geschäftshaus, um 1890

Huttenstraße 1

dreigeschossiges Wohnhaus, "Nibelungenstil"/Jugendstil, bez. 1905, Arch. Adolf Fuhrmann

Huttenstraße 9, 11, 13

zwei- bzw. dreigeschossiger Wohnhauskomplex, werksteingegliedeter Ziegelbau, Neurenaissance- und Jugendstilmotive, um 1905

Jahnplatz, Jahndenkmal

Hermenpilaster mit Bronzestütze auf Steinpodest, 1906

Judengasse 11, "Zum schwarzen Bär"

dreigeschossiges Wohnhaus, im Kern spätmittelalterlich, Gewölbekeller wohl 14. Jh.

Judengasse 13, Herta-Mansbacher-Anlage 6, "Zum Hufeisen"

stattliches dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, im Kern mittelalterlich, Umbauten 18. und 19. Jh.; Rückseite Rest der spätmittelalterlichen Stadtmauer, mit Spolien

Judengasse 16/18, "Zur Kante"

stattliches dreigeschossiges Doppelwohnhaus, 17./18. Jh., mittelalterlicher Gewölbekeller

Judengasse 37, Herta-Mansbacher-Anlage 22, "Zum roten Apfel"

dreigeschossiges barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), 18. Jh., um 1900 verändert, Rückseite Rest der spätmittelalterlichen Stadtmauer

Judengasse 39, "Zur Büchs" oder Guggenheim-Haus

dreigeschossiges Wohnhaus, sandsteingegliedeter Putzbau, um 1620

Kämmererstraße 22

Ehem. Geschäftshaus Hüttenbach, 1. Obergeschoss mit Jugendstildekorationen, 1902, Arch. Rindsfusser & Kühn, Frankfurt

Kämmererstraße 42, "Wambolder Hof"

Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau, 1710, Arch. Maximilian Welsch; Allianzwappen Dalberg-Angeloch, 1570, und Wambold-Schönborn, 1670

Kämmererstraße 44

Hauptpostamt, neunachsiger sandsteingegliedeter Putzbau, um 1950

Kämmererstraße 50

Ehem. Dalberger Hof, Rest des Renaissance-Torbogens, Anfang 17. Jh.

Kämmererstraße 53

Ehem. Kanonikerhaus des Marienstifts, barocker Mansardwalmdachbau, 18. Jh.

Kämmererstraße 57

Wohnhaus des Martinsstifts, barocker Mansarddachbau, rückwärtig halbrunder Treppenturm, 18. Jh.

Kämmererstraße 60

Sog. "Alte Stadtapotheke", dreigeschossiger Putzbau, turmartige Eckgestaltung analog der mittelalterlichen Martinspforte, 1904, Arch. Georg Metzler

Kämmererstraße 67

Zunftzeichen, barock

Karlsplatz 1

Wasserturm, neuromanischer Rundturm im "Nibelungenstil", Zeltdach mit Türmchen, 1890, Arch. Karl Hofmann; technische Ausstattung; stadtbildprägend

Karlsplatz 3, Eleonoren-Gymnasium

späthistoristischer dreigeschossiger Gelbsandsteinbau, Jugendstil-Motive, bez. 1904/6, Arch. Georg Metzler, bauzeitliche Turnhalle, Direktorenwohnhaus mit Eckerker, 1907, Arch. Georg Metzler

Karlsplatz 6

Finanzamt, dreigeschossiger Walmdachbau, expressionistische Motive, 1920er Jahre

Karmeliterstraße 1

stattliches dreigeschossiges Wohnhaus, Neoklassizismus, um 1875

Karmeliterstraße 2/4

repräsentatives dreigeschossiges Doppelhaus, Neubarock, um 1890

Karmeliterstraße 3, Karmeliter-Grundschule

neoklassizistischer Putzbau, 1871-76, Arch. Ludwig Euler

Karmeliterstraße 6

Ehem. "Villa Enzinger", repräsentativer gründerzeitlicher Sandsteinquaderbau mit ehem. Wasserturm mit Eckerkern, gegen 1885, Arch. Wilhelm Manhot, Mannheim

Karolingerstraße 7, 9, 11

Mietwohnungshaus, dreigeschossiger sandsteingegliedeter Gebäudekomplex, bez. 1928, Arch. Johannes Müller

Kasernengasse 16/18

eingeschossiger barocker Hauskomplex mit Mansardwalmdach, 18. Jh.

Kleine Wollgasse 1

barockes Eckwohnhaus, 18. Jh.

Kleine Wollgasse 3

Handwerkszeichen, Wappen am barocken Türsturz, 18. Jh.

Klosterstraße 14

Ehem. Gaswerk, historisierender gelbsandsteingegliedeter Rotsandsteinbau, bez. 1889, Arch. Karl Hofmann; im Hof bauzeitlicher Hallenkomplex, sandsteingegliedeter Putzbau

Klosterstraße 18

Ehem. Wasserwerk, straßenseitig neugotische Giebelwand, 1889, Arch. Karl Hofmann

Klosterstraße 23

Ehem. Elektrizitätswerk, anspruchsvoller Industriebaukomplex, neuromanische und Jugendstilmotive, 1901, Arch. Georg Metzler

Köhlerstraße 14

aufwändiges historistisches Eckwohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger sandsteingegliedeter Putzbau, bald nach 1900, Arch. Adolf Fuhrmann

Kriemhildenstraße 6

Ehem. Ehrichs "Brauerei-Akademie", stattlicher dreigeschossiger späthistoristischer Putzbau, gegen 1900; straßenbildprägend

Kriemhildenstraße 8

repräsentativer dreigeschossiger neoklassizistischer Ziegelbau mit neubarocken Motiven, gegen 1880

Kyffhäuser Straße 11

historisierendes Eckwohn- und Geschäftshaus, Gaststätte, bewegte Dachlandschaft, bald nach 1900

Liebenauer Straße 102

dominantes Wohn- und Geschäftshaus, historisierender Putzbau, Eckturm mit Kuppelhaube, um 1905

Liebfrauenring 21

Pfarrhaus der kath. Liebfrauenkirche, dreigeschossiger neugotischer sandsteingegliedeter Putzbau, gegen 1902, neugotische Muttergottes mit Kind

Liebfrauenstift 9

eingeschossiges barockes Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, wohl Ende 18. Jh.

Liebfrauenstift 19

Portal eines ehem. Stiftsherrenhaus, bez. 1717

Liebfrauenstift 20

U-förmiges, sandsteingegliedertes Wohnhaus mit Walmdächern, 18. Jh.; gotische Muttergottes mit Kind, um 1360 (heute innen); Kanonikergrabsteine 16. Jh.

Lortzingstraße 8/10

Doppelhaus, Landhausstil mit Jugendstilmotiven, 1910

Ludwigsplatz, Denkmal für Großherzog Ludwig IV.

Obelisk, Muschelkalk, 1895, Arch. Karl Hofmann

Ludwigstraße 31

Ehem. Eichamt, historisierender sandsteingegliedeter Putzbau mit Walmdach, 1888/89, Arch. Karl Hofmann; anschließend (Hagenstraße) eingeschossige Fasshalle und Fasseiche

Luginsland 22, "Wergers Schließchen"

ehem. stattliche Gründerzeitvilla, gegen 1890, Arch. Gustav Vetter, nach Kriegszerstörung vereinfachender Wiederaufbau, 1950er Jahre; zum Andreasring in drei Geschossen ursprünglicher, neuromanischer Eckturm; geknickte Treppenanlage

Luisenstraße 2A

viergeschossiges Eckhaus, abgerundete Ecke mit Fensterbändern, ab 1960, Arch. Hanns-Joachim Strich

Lutherplatz, Lutherdenkmal

aufwändige dreiseitige Anlage, Syenit, Bronzefiguren, 1856-68, Entwurf Bildhauer Ernst Rietschel, Pulsnitz

Lutherring, Mahnmal für die Opfer des Faschismus

kreisförmige Säulenstellung, Kubus mit Bronzeschale, 1950

Lutherring 27/29

repräsentatives neoklassizistisches Doppelhaus mit neubarocken Motiven, um 1870

Mähgasse 9

Schlusstein, Maskenkopf, Renaissance, um 1600

Mainzer Straße 20

Portal, barock, mit gebrochenem Giebel, um 1780

Mainzer Straße 24

späthistoristisches Wohnhaus, Zwerchhaus mit Treppengiebel, um 1890, bauzeitliche Werkstattgebäude

Marktplatz, Gerechtigkeitsbrunnen

von spätbarocken Skulpturen flankierter Sandsteinfeiler, 1778, Justitiafigur 1908 erneuert

Marktplatz, Siegfriedbrunnen

achteckiges Bassin, Kuppelbau mit Türmchen, Siegfried-Statue, 1913, Arch. Adolf von Hildebrand

Marktplatz 2, Hagenstraße 3, Altes Rathaus

viergeschossiger Walmdachbau mit offener Halle und Uhrturm, 1956-58, Arch. Rudolf Lempp, Stuttgart; Reste des spätgotischen Rathauses, offene Arkadenhalle, bez. 1600 und 1672, Pforte zur Bürgerhofgasse, zur Hagenstraße Fenster von 1537; Wiederherstellung des östlichen Gebäudetrakts, Neurenaissance/Neubarock, 1883/84, Arch. Gabriel von Seidl; zweiteiliger Verbindungstrakt, 1908-10, Arch. Theodor Fischer

Marktplatz 10, "Haus zur Münze"

viergeschossiger Walmdachbau, Beton und Sandsteinplatten, säulengetragener verglaster Vorbau, 1963, Arch. Gernot Heyl; Skulpturen, 1910 von Goerg Wrba, Dresden

Martinsgasse 1

Ehem. Pfälzische Bank, repräsentativer dreigeschossiger Gründerzeitbau, um 1890

Martinsgasse 2

Gefängnis, mehrgeschossiger Ziegelbau, 1890er Jahre

Mathildenplatz 5

Wohnhaus, dreigeschossiger sandsteingegliedeter Ziegelbau, Neurenaissance-Motive, bez. 1893

Mathildenplatz 7 mit

historisierender Mehrfamilienhauskomplex, dreigeschossiger sandsteingegliedeter Ziegelbau, Nr. 7 gegen 1900, Nr. 1 wenig später

Meixnerstraße 8

Wohnhaus des Architekten Hermann Haldenwang, neoklassizistischer sandsteingegliedeter Putzbau, gegen 1890, Jugendstil-Fensterumrahmungen im Obergeschoss, bez. 1904, von Haldenwang

Mozartstraße 4/6

anspruchsvolle Doppelvilla, Jugendstil, 1909, Arch. Metzendorf

Mozartstraße 14

anspruchsvoll dekorierte Jugendstil-Villa mit Walmdach, 1916

Neumarkt 1 und

Adlerapotheke, Neumarkt 1 dreigeschossiges Eckwohnhaus, sehr stattlicher barocker Mansardwalmdachbau, frühes 18. Jh.; Andreasstr. 2 barockes Wohnhaus, rückwärtig Torfahrt, 18. Jh.

Nibelungenbrücke 1

Brückenturm, monumentaler neuromanischer Turm, "Nibelungenstil", 1900, Arch. Karl Hofmann, Ornamente des Rundbogens von Augusto Varnesi, Darmstadt

Nibelungenplatz 2, Nibelungenschule

historisierender Baukomplex aus zwei Schulgebäuden und Wohnhaus, 1900, Arch. Karl Hofmann; rustizierter Sandsteinquaderbau mit Torturm, "Nibelungenstil", dreigeschossiger Schulhastrakt mit Arkadengang und Walmdächern, Wohnhaus für Schuldieners und Inspektor; Erweiterung des Torbaus, Jugendstil, 1910, Arch. Georg Metzler

Nibelungenring 55, Haus "Zum Kapuziner"

Wohnhaus, dreigeschossiger Putzbau mit Arkadengang, "Nibelungenstil", 1893, Arch. Staab; Gaststättenanbau und Eckturm mit neugotischen Motiven

Nibelungenring 60

Ehem. "Städtisches Hafenamts", späteres Rhenania-Verwaltungsgebäude, Sandsteinquaderbau, tlw. Fachwerk, Walmdach, "Nibelungenstil", 1901/02, Arch. Georg Metzler

Paulusstraße 4

barockes Eckwohnhaus mit Mansardwalmdach, im Kern 18. Jh.

Paulusstraße 10

neoklassizistisches Eckwohnhaus, Mitte 19. Jh., eisernes Hoftor

Pfortenring

Kaserne, Komplex aus drei- bzw. viergeschossigen Gebäuden, neugotische und Neurenaissance-Motive, ab 1895

Rathenaustraße 4

Walmdach-Villa, sachlich gehaltene Jugendstil-Motive, umlaufender Fries, 1913

Rathenaustraße 11, Städtisches Spiel- und Festhaus mit Festhausgaststätten

Gaststättentrakt und "Mozartsaal" des alten Festhauses, 1888/89, Arch. Otto March, Berlin; sandsteinverblendeter Wintergarten, 1950er Jahre; Theater, 2/3-Kreis, davor zweigeschossiges Foyer mit verglastem Erdgeschoss, säulengetragenem Obergeschoss, rechteckige Eingangshalle, 1966, Arch. Gernot Heyl; Ausstattung

Rathenaustraße 15

villenartiges neugotisches Wohnhaus mit bewegter Dachlandschaft (im Verbund mit Nr. 17), bald nach 1890, Arch. Ludwig Hofmann

Rathenaustraße 16/

mächtiges viergeschossiges Eckwohnhaus, sandsteingegliedeter Putzbau, neoklassizistische Motive, bald nach 1885, Mezzanin wohl etwas jünger

Rathenaustraße 17

villenartiges neugotisches Wohnhaus mit bewegter Dachlandschaft (im Verbund mit Nr. 15), um 1890, Arch. Ludwig Hofmann; straßenbildprägend

Rathenaustraße 18

großbürgerliches viergeschossiges Wohnhaus, neubarocker Gelbsandsteinquaderbau, bald nach 1890

Rathenaustraße 23

dreigeschossiges Wohnhaus, historisierender Rotsandsteinquaderbau, bez. 1900

Rathenaustraße 27

hervorragendes viergeschossiges Jugendstil-Wohn- und Geschäftshaus, Gelbsandsteinbau, 1904/05, Arch. Albert Reinmann, Mainz

Rathenaustraße 29

aufwändig gestaltete Mittelachse eines dreigeschossigen historisierenden Gebäudes, gegen 1900

Rathenaustraße 31

dreigeschossiges Wohnhaus, gründerzeitlicher Sandsteinbau, bald nach 1890

Remeyerhofstraße 20

Ehem. Remeyer Hof, Schlussstein, bez. 1706, barockes Portal

Renzstraße 13/15

neoklassizistisches Doppelhaus, gegen 1890

Rheinstraße 1

Hauptzollamt, dreigeschossiger Walmdachbau, expressionistische Motive, um 1930, rückwärtig Renaissance-Treppenturm, um 1600

Rheinstraße 14

ehem. Teil des "Älteren Krappenbaus"; langgestreckter Bau, im Kern um 1600, Renaissance-Treppenturm

Rheinstraße 50

barockes Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, 18. Jh.

Rheinstraße 52/54

neugotisches Wohn- und Geschäftshaus, Frontseite mit Treppengiebel, Nr. 52 bez. 1898, Nr. 54 mit Gaststätte, bez. 1899, Arch. Hermann Haldenwang

Rheintorplatz 1

Gaststätte "Rheintorschänke", dreigeschossiges Eckwohn- und Geschäftshaus, sandsteingegliedeter Mansarddachbau, historische und Jugendstilmotive, bez. 1903

Richard-Wagner-Straße 44/46/48

dreiteiliges Wohnhaus, geschwungener Zwerchhausgiebel, später Jugendstil, 1916

Richard-Wagner-Straße 57/59

repräsentatives Doppelhaus mit Glockendach, 1927

Röderstraße 2, Westendschule

dreigeschossiger sandsteingegliedeter Putzbau, Neurenaissance, Jugendstilmotive, Querbau mit Turnhalle und Schuldienervohnung, Neurenaissance, 1902-04, Arch. Georg Metzler

Röderstraße 4/6

Jugendstil-Doppelhaus, 1909; Nr. 4 sandsteingegliedeter Putzbau auf unregelmäßigem Grundriss, Nr. 6 mit dreigeschossiger Fassade

Röderstraße 8

anspruchsvolle Jugendstil-Villa, kubischer Mansardwalmdachbau, 1909, Arch. Heinrich Metzendorf

Röderstraße 21

repräsentative Mansardwalmdach-Villa, Jugendstil-Motive, 1910, Arch. Philipp Neiss

Römerstraße 5

stättliches barockes Eckwohnhaus mit Mansardwalmdach, 18. Jh.

Römerstraße 7/9

Portal, Rundbogenportal, bez. 1606

Römerstraße 44, "Haus zur Trommel"

neunachsiges Eckwohn- und Geschäftshaus, tlw. barock, bez. 1712; nördliche Giebelwand um 1200, gotisches Doppelfenster um 1300

Römerstraße 72

Eckwohn- und Geschäftshaus, Barockfassaden mit Rokoko-Motiven, 2. Hälfte 18. Jh.

Römerstraße 76, "Rotes Haus"

dreigeschossiges sandsteingegliedertes Renaissance-Wohnhaus, bez. 1624, spätgotische Torfahrt,

Rudi-Stephan-Allee 7/9

repräsentatives villenartiges Doppelhaus, Landhausstil mit Jugendstil-Anklängen, 1907

Rudi-Stephan-Allee 12

Walmdach-Villa, später Jugendstil, 1916

Rudi-Stephan-Allee 32

Ehem. "Cafe Westendhöhe", großzügiger Putzbau mit bewegter Dachlandschaft, Landhausstil, Anklänge an romantisierende Ruinenarchitektur, 1898, Arch. wohl Hermann Haldenwang

Schillerstraße 20

neoklassizistisches Wohnhaus, um 1890

Schloßplatz

Brunnen, Nachbildung des Renaissance-Rathausbrunnens in Nürnberg

Schloßplatz 1, Heyls-Schlößchen

kleines Stadtpalais, 1843, repräsentativer klassizistischer Ausbau 1851, neubarocker Umbau mit Mansarddach 1905, Arch. Bruno Paul, nach Kriegszerstörung vereinfachte Wiederherstellung, Arch. Heiner Saxer; aufwändiges Familienwappen von Heyl, 1883

Schönauer Straße 5

Ehem. Verwaltungsgebäude der Lederfabrik Doerr & Reinhart, dreizehnachsiger, dreieinhalbgeschossiger Walmdachbau mit Attikageschoss, später Jugendstil bzw. Heimatstil, 1923/24, Arch. Philipp Holzmann, Frankfurt

Seidenbenderstraße 15

historisierender sandsteingegliedeter Putzbau, tlw. Fachwerk, Jugendstilmotive, um 1905, Arch. Jakob Staab

Siegfriedstraße 7

großbürgerliches Eckwohnhaus, sandsteingegliedeter Klinkerbau, tlw. Fachwerk, bez. 1888

Siegfriedstraße 9

herrschaftliche Neurenaissance-Villa, Sandstein, um 1890

Siegfriedstraße 12

neoklassizistische Villa, kubischer Sandsteinbau mit Giebelrisalit, um 1890

Siegfriedstraße 19

repräsentatives dreigeschossiges Wohnhaus, Neurenaissance- und neubarocke Motive, um 1890

Siegfriedstraße 31

fünfgeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit Flachdach, plattenverkleideter Vorbau im 1.-4. Obergeschoss, ab 1958, Arch. Hans Bössler, Worms; stadtbildprägend

Speyerer Straße 110

Ehem. Lederwerke Heyl, Fabrikgelände mit zahlreichen Einzelgebäuden und mehrteiligen Gebäudekomplexen, weitgehend Ziegelbauten, vorwiegend um 1900; auf der Südecke festungsartiges dreigeschossiges Fabrikgebäude, Anfang 1920er Jahre, Arch. wohl Ludwig Bruckmann, Worms

Steinstraße 9

neubarockes Eckwohnhaus, um 1875

Stelzengasse 3/5

stättliches barockes Wohnhaus, bez. 1774

Stelzengasse 13

Torfahrt, wohl 18. Jh.; Renaissanceportal, bez. 1610

Stephansgasse 9, Heylshof

repräsentatives neubarockes Wohnschloss, 1884, Arch. Bluntschli; Gartenanlage mit Rokokoputti und -skulpturen, Grottenanlage; Bronzerelief, 1960er Jahre von Gustav Nonnenmacher; Kellereingänge des barocken Bischofsschlosses, bez. 1719; Büste Cornelius Heyl, 1877; Sandsteinumfassungsmauern mit Balusterbrüstung, schmiedeeiserne Tore; Spolien vom Dom, Fragmente von Gartenskulpturen

Sterngasse 4

barockes Wohnhaus mit spätgotischem Eingang, Umbauten Ende 19. Jh. und 1920er Jahre, barocke Toranlage

Sterngasse 10

dreigeschossiges Eckhaus, im Kern um 1700, zwei barocke Portale, eines bez. 1700, 1907 Jugendstil-Umbau; straßenbildprägend

Synagogenplatz 2, "Haus zur Sonne"

neoklassizistischer Putzbau, 1870er Jahre, mittelalterlicher Keller

Valckenbergstraße 18

Ehem. Haus "Zum Silberprenner", straßenseitige Fassade des barocken ehem. Domherrenhauses

Valckenbergstraße 26

barocke Einfahrt mit Scheitelstein, 1700 (?)

Vangionenstraße 5/ 5A / 5B / 5C, Städtischer Schlachthof

großflächige Anlage aus Einzelgebäuden, Eingangsbereich mit Skulpturen, Jugendstil, bez. 1912, Arch. Georg Metzler; Nr. 5 Direktion: sandsteingegliedeter Putzbau mit Mansardwalmdach, Nr. 5A Arbeiterwohnhaus: sandsteingegliedeter Putzbau; Verbindungshalle: Betonbau mit offenem Dachstuhl, Eisenkonstruktion mit Lichtaufsatz; Schlachthallen und Kühlhäuser; eingeschossige Pavillons, Ställe, Gebäude zur Bearbeitung der Häute, Kutteilei mit Vorhalle; Werkstattgebäude unter Dach mit Attikageschoss; Wasserturm mit abgesetztem Dachhelm; zwei eingeschossige Werkstatt- und Verwaltungsgebäude

Wasserturmstraße 18

dreigeschossiges späthistoristisches Wohnhaus, bez. 1899

Wasserturmstraße 20

dreigeschossiges Wohnhaus, historisierender Rotsandsteinquaderbau mit Jugendstil-Anklängen, bald nach 1900

Weckerlingplatz 1, "Zum Elephant"

Hofanlage, nach Kriegsschäden erneuert; barockes Portal, bez. 1703, barocke Toranlage, bez. 1707

Weckerlingplatz 5

Portal, spätgotische Pforte, bez. 1600

Weckerlingplatz 7/9

Ehem. kath. Andreaskirche und -stift, Stiftsgebäude und Kirche 1020 unter Einbeziehung der südlichen Stadtmauer beim Christoffelturm; westlicher Kreuzgangflügel, 1180-1200 erneuert, 1242 und um 1300 verändert, 1612 südlicher Kreuzgangflügel gotisierend erneuert; dreischiffige Pfeilerbasilika mit Doppelturmfassade, tlw. noch frühes 11. Jh., heutiges Erscheinungsbild im wesentlichen spätes 12. Jh., Rokokotympanon (heute nach innen gekehrt) 1783

Weckerlingplatz 14

eingeschossiges barockes Wohnhaus mit Mansardkrüppelwalmdach, 18. Jh.

Wilhelm-Leuschner-Straße 2, "Europahaus"

stättliches Geschäfts-, Büro- und Wohnhaus mit Kino; fünfgeschossiger Putzbau mit sechsgeschossigem Turmteil, ab 1949, Arch. Liselotte Blank und Heiner Saxer, Worms

Wilhelm-Leuschner-Straße 4

dreigeschossiges neubarockes Zeilenwohnhaus, bez. 1885; im Hinterhof Wohnhaus 18. Jh., Überformung um 1885, barockes Oberlichtportal und Fenster vom Karmeliterkloster

Wilhelm-Leuschner-Straße 8

dreigeschossiges neubarockes Eckwohn- und Geschäftshaus, um 1880

Wilhelm-Leuschner-Straße 11

dreigeschossiges späthistoristisches Eckhaus, sandsteingegliedeter Ziegelbau, 1880er Jahre

Wilhelm-Leuschner-Straße 25

neoklassizistisches Geschäftshaus, Putzbau mit farbigen Sandsteinteilen, gegen 1875

Willy-Brandt-Ring 5

Neusatzschule, viergeschossiger neuromanischer Monumentalbau, schwarzer Granit, Rot- und Geldsandstein, "Nibelungenstil", 1891, Arch. Karl Hofmann

Wollstraße 1

barocke Hofeinfahrt; im Hof Reste eines mittelalterlichen Bogenfrieses; barocker Kellerabgang

Wollstraße 26

Wohnhaus mit Türsturzrelief, bez. 1698

Wollstraße 28, "Freedhaus"

repräsentatives barockes Wohnhaus mit Torfahrt, 18. Jh.

Zornstraße 3

späthistoristisches Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger sandsteingegliedeter Putzbau, bald nach 1900, Arch. G. Augler

Worms - Abenheim**Klausenbergkapelle**

spätgotischer Saalbau, bez. 1572; vor der Kirche barockisierende Kreuzigungsgruppe, 1809

Kath. Pfarrkirche St. Bonifatius, An der Kirche 4

pilastergegliederter Saalbau, um 1720/30, spätgotischer Westturm, oberes Geschoss 1729, Arch. Dombaumeister Johann Jörg Endtner, Haube und Laterne 1840; vor der Kirche Kreuzigungsgruppe, 1771

Friedhof

Friedhof, 1849 angelegt; Kapelle zum Gedächtnis an die Kriegsoffer 194/18, historisierend mit Jugendstilanklängen, bald nach 1918, davor Gedenkstein für die Kriegsoffer 1939/45

An der Kirche 1

Ehem. Schule, einfacher klassizistischer Putzbau, rückwärtig Latrinenbauten, 1820er Jahre

Fronstraße 6

barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), 18. Jh.

Kirschgartenstraße 12

Portal am Scheunengebäude, Segmentbogenportal, wohl um 1600

Klausenbergstraße / Am Klausenberg

Kreuz, derbes barockes Sandsteinkreuz, bez. 1882

Mörstädter Straße / Zum Berg

derbes Sandsteinkreuz, bez. 1757

Ostergasse 2

Wappenstein im Scheunengebäude, Allianzwappen, bez. 1737

Rathausstraße 29

Torfahrt, bez. 1597

Rathausstraße 38

stattlicher Dreiseithof; Wohnhaus, tlw. Fachwerk, 16. Jh., Kellerabgang bez. 1720; Stall-Scheune mit Mansarddach, bez. 1802; Fachwerkscheune wohl 16. Jh.; an der Wonnegastraße Renaissanceporche, 1580

Von-Ketteler-Straße 9

Ehem. Bahnhof, eingeschossiger Bossenquaderbau, neuromanische Motive, 1903, Querbau mit Mansardwalmdach, Fachwerkanbau

Westhofener Straße / Gundheimer Straße

Kreuz, derbes Sandsteinkreuz, bez. 1749

Wonnegastraße 33

Dreiseithof, Toranlage bez. 1583

Wonnegastraße 54

Renaissance-Toranlage, um 1600 (wohl fehlerhaft bez. 1702)

Wonnegastraße 55

Renaissancebau mit Krüppelwalmdach, Dalberg-Wappen, bez. 1556; Grundstückseingang spätes 19. Jh.

Wonnegastraße 56

Rathaus, stattlicher barocker Mansardwalmdachbau, ab 1738, Arch. Dombaumeister Johann Jörg Endtner

Wonnegastraße / Fronstraße

Kriegerdenkmal 1870/71, reliefierte Stele, Löwe, 1881

Worms - Heppenheim

Ortskern, Wormser Landstraße 1-99 und 2-114 und Pfälzer-Wald-Straße 1-49 und 2-64 , Jakob-Schöner Straße 1, Obere Bahnhofstraße 2, Zum Wiesengrund 2, Kirchhofgasse 1-4 und 6 und Kirchhofplatz 1-8

Kirchhofplatz mit Kirche, Pfarr- und Schulhaus sowie Durchgangsstraße des Straßendorfes mit vorwiegend stattlichen Hofanlagen im Erscheinungsbild des 19. Jh., oft mit älterem Kern (18. Jh., auch 16. und 17. Jh.)

Ev. Pfarrkirche, ehem. St. Peter, Kirchhofplatz 2

spätgotischer Saalbau mit Renaissance-Motiven, 1597, Langhaus um 1700, zwei Turmobergeschosse Anfang 18. Jh. verändert; Ausstattung

Christlicher Friedhof

Grabmal Fam. J. Männchen IV., Galvanoplastik, 1904 von Jakob Brand

Jüdischer Friedhof

kleines dreieckiges Areal, nördlich angrenzend an den christlichen Friedhof

1900 angelegt, letzte Bestattung 1935, 18 Grabstätten

Kirchhofplatz

Kriegerdenkmal 1870/71, gründerzeitliche, antikisierende Formen

Kirchhofplatz 7

Ev. Pfarrhaus, kubischer Walmdachbau, 1743/44, Umbauten 1901, 1932 und 1964/65

Kirchhofplatz 8

Ehem. Schule mit Lehrerwohnungen, neuklassizistischer mehrfarbiger Sandsteinquaderbau, 1856/57

Obere Bahnhofstraße 2

Bogenschlussstein, 16. Jh.

Obere Mühlstraße 6, ehem. Obere Mühle

an den Eisbach nördlich anschließen Vierseithof, 18./19. Jh.; Wohnhaus, Bruchsteinbau mit Walmdach, Bruchstein-Nebengebäude, tlw. Fachwerk, Toranlage bez. 1728

Pfälzer-Wald-Straße 1

Hofanlage; Wohnhaus frühes 19. Jh., im Kern spätes 16. Jh., Toranlage, 2. Hälfte 16. Jh.

Untere Mühlstraße 12, ehem. Unter Mühle / Schach-Scheu'sche Mühle

vierseitig geschlossene Anlage mit spätmittelalterlichem Kern im Erscheinungsbild des 19. Jh., darunter zwei steinerne Hundehütten, bez. 1856 bzw. 1857

Wormser Landstraße 2/4

Ehem. Gasthaus "Zum Ochsen", übereck gestellter Gebäudekomplex mit Walmdach: Eckbau, Erdgeschoss Anfang 20. Jh., Obergeschoss mit Zierfachwerk, Anfang 18. Jh., Aushängeschild 1890; anschließend Fachwerktrakt auf massivem Erdgeschoss, bez. 1850, Kellerportal bez. 1615, anschließend Putzbau; eingemauerter Türsturz, bez. 1558, Inschriftenstein bez. 1731; Trakt an der Wormser Landstraße bez. 1719, hofseitig Erdgeschosslaube, Fachwerk-Obergeschoss, Toranlage, bez. 1731; Nr. 4 Wohnhaus, Anfang 19. Jh., bez. 1852

Wormser Landstraße 7

Ehem. Spritzenhaus, eingeschossiger Werksteinbau mit Schlauchturm, um 1900; Spolie, Reliefplatte bez. 1768

Wormser Landstraße 14

Dreiseithof; nachbarockes Wohnhaus, bez. 1820 und 1818, Anbau tlw. Fachwerk, Scheune bez. 1819, Kellerabgang bez. 1818

Wormser Landstraße 5658

Wormser Landstraße 56/58
Gesamtanlage aus zwei Hofanlagen des 19. Jh., im Kern 16. Jh., im gemeinsamen Hof eines der wenigen erhaltenen Gesindehäuser, 18. Jh.

Wormser Landstraße 71

Hofanlage; Renaissance-Toranlage, bez. 1607

Gemarkung

Hintere Bösgewann

Wingertshäuschen, Rundbau mit gemauertem Kuppeldach, 18. Jh.
Wingertshäuschen, Rundbau mit gemauertem Kuppeldach, 18. Jh.

Eisbachbrücke am Gestüt Schertel

Bruchstein, bez. 1773

Eisbachbrücke an der K 10 im Osten der Gemarkung

Bruchstein und Werkstein, gegen 1800

Wingertshäuschen im Nordosten vor dem Ort, in der Gewann Neuberg

Rechteckbau mit gemauertem Tonnendach, 18. Jh.

Worms - Herrnsheim

Herrnsheimer Schloss, Herrnsheimer Hauptstraße 1

einen Wirtschaftshof umschließende hufeisenförmige Anlage mit Englischem Garten; barocker Schlossbau, 1711 bis gegen 1740, anschließend Hinzufügung der Wirtschaftsgebäude und des französischen Gartens, Anfang der 1790er Jahre Umgestaltung zum Englischen Garten von F. L. Sckell, nach Beschädigungen 1792 Wiederaufbau 1808-24 durch Emmerich Joseph von Dalberg, Arch. Jakob Friedrich Dyckerhoff, Mannheim, unter Einbeziehung älterer Bauteile (u.a. Rundturm, um 1460), 1840-45 Umbau im Empire-Stil, Arch. Ignaz Opfermann, Mainz; bedeutende Ausstattung (u. a. Ausmalung, Tapeten, Bibliothek)

St.-Anna-Kapelle und Kreuzwegstation am Heerweg nördlich des Ortes

byzantinisierender Zentralbau mit Jugendstilanklängen, um 1900; Kreuzwegstation, kubischer Bau mit Kreuzdach

Ev. Gottliebenkapelle, Gabriel-von-Seidl-Straße 10

vierseitiger romanisierender Komplex mit Kirche und Kreuzgang, 1891, Arch. Gabriel von Seidl, München; neuromanischer Werksteinbau auf kreuzförmigem Grundriss; Ausstattung; eingeschossiger Kreuzgang; Grabdenkmäler

Kath. Pfarrkirche St. Peter, Herrnsheimer Hauptstraße 11

spätgotischer Chor ab 1470, Umbau des romanischen Langhauses und Grabkapelle um 1478, Arch. Jakob von Landshut, Anbau des zweiten Nordseitenschiffs 1878, neugotischer Umbau 1904/05, Arch. August Greifzu, Mainz; Ausstattung; Grabdenkmäler

Herrnsheimer Hauptstraße 2-14 und 5, 7, 9 sowie Am Schloß 1-3

auf den Schlosshof ausgereichtete Bebauung, weitgehend 19. Jh., auf der Ostseite Hofanlagen, auf der Westseite Kleinanwesen und Rathaus

Herrnsheimer Hauptstraße 23-57 und 28-56

im Süden an die Ortsbefestigung grenzend auf die Residenz zuführende stattliche Hofanwesen, 18. und 19. Jh., tlw. auf älterem Kern; Hauszeichen

Emmerich-Joseph-Straße 18, Christlicher Friedhof

nordwestlich außerhalb des Ortes im 19. Jh. angelegt mit mehreren als Kreuzwegstationen gestaltete Grabdenkmälern; neugotische Friedhofskapelle, 2. Hälfte 19. Jh.; Friedhofskreuz mit barockem Korpus, bez. 1761; Ehrengräberfeld 1870/71; Grabmäler des 19. Jh.

Jüdischer Friedhof

an der Landstraße nach Abenheim Anfang 18. Jh. angelegt, bis 1830er Jahre belegt, von Mauer umgeben; etwa 200 Grabsteine, einige barock, überwiegend 19. Jh.

Am Untertor 9

barockes Schaftkreuz, bez. 1729

Emmerich-Joseph-Straße, Teehäuschen

Achteckbau mit abgesetztem Zeltdach, Historismus/Jugendstil, um 1900

Emmerich-Joseph-Straße / Richard Knies-Straße

Kreuz, neugotisches Sandsteinkreuz, gusseiserner Korpus, spätes 19. Jh.

Herrnsheimer Hauptstraße 2, "Kronenbau"

stattliche barocke Hofanlage; Wohnhaus. tlw. Fachwerk, Walmdach, Torfahrt bez. 1708, im Kern um 1600, Bruchsteinscheune 18. Jh., Verbindungstrakt um 1900

Herrnsheimer Hauptstraße 6

Eckwohnhaus; klassizistischer Walmdachbau, um 1820/30

Herrnsheimer Hauptstraße 9

Rathaus, aufwändiger klassizistischer Walmdachbau, um 1820/30

Herrnsheimer Hauptstraße 12

Hofanlage; dreigeschossiges klassizistisches Wohnhaus, Empire-Motive, wohl nach 1850, stattliche Scheune mit Nischenfiguren, 2. Hälfte 19. Jh.

Herrnsheimer Hauptstraße 18, Kath. Pfarrhaus

siebenachsiger barocker Walmdachbau, um 1730

Herrnsheimer Hauptstraße 19

Ehem. Zehnthof, klassizistischer Dreiseithof, um 1850, mit barockem und tlw. älterem Kern; stattliches Wohnhaus, Scheune mit Renaissancefenster (Spolie) auf Gewölbekellern

Herrnsheimer Hauptstraße 21

Bäckerei, Torfahrt-Schlussstein, bez. 1718

Herrnsheimer Hauptstraße 23

Gasthaus "Zum Löwen", Krüppelwalmdachbau mit Zierfachwerk, Anfang 18. Jh.; klassizistisches Kriegerdenkmal 1870/71

Herrnsheimer Hauptstraße 36

spätbarocke Torfahrt, bez. 1773

Herrnsheimer Hauptstraße 38

Ehem. Thurn- und Taxis'sche Posthalterei mit Brauerei, barockes Wohnhaus, 18. Jh., überbaute Torfahrt, frühes 19. Jh.

Herrnsheimer Hauptstraße 51

Wohnhaus mit Toranlage, Anfang 19. Jh.

Herrnsheimer Hauptstraße 52

dreiaxsiges Wohnhaus, tlw. Fachwerk, um 1870, nachbarocke Torfahrt, bez. 1816

Herrnsheimer Hauptstraße 54

Vierseithof; im Kern barockes Wohnhaus mit Torfahrt, bez. 1736, Erweiterung 19. Jh.

Herrnsheimer Hauptstraße 81

Heiligenhäuschen, barocke Wegekappelle, bez. 1729

Höhenstraße 19

Schule, neunachsiger Walmdachbau auf Bossenquadersockel, Dachreiter mit Kuppelhaube, bez. 1908

Mennonitenhofstraße 4-8

Ortsbefestigung als Rückwand der Anwesen

Neuplatzgasse 6

Ehem. Schule, sandsteingliederter Putzbau, Neuklassizismus/Historismus, bez. 1874; straßenbildprägend

Schillerturmstraße 1-23, 27-31

Ortsbefestigung als Rückwand der Anwesen

Schmiedgasse 1/

Gaststätte "Zum Schwan", Nr. 1 sechsachsiger Putzbau, 2. Hälfte 19. Jh.; Nr. 2 dreiaxsiges Eckbau, etwa gleichzeitig; straßenbildprägend

Schmiedgasse 2

Sog. Untertor, Eckwohnhaus, tlw. Fachwerk; als Rückwand spätmittelalterliche Ortsbefestigung mit Bogenfries

Schmiedgasse 4-12

Ortsbefestigung als Rückwand der Anwesen

Schmiedgasse 12

Nische mit barocker Madonna, bez. 1769

Untergasse 6/8, Unteres Dalberger Schloss

Renaissancebuckelquaderung, 16. Jh., an der giebelseitigen Straßenseite und im Reil; hofseitig polygonaler Treppenturm; rückwärtig Kellerabgang bez. 1594; straßenseitig rundbogige Renaissance-Kellerabgänge; Gewölbekelelr 16. Jh.

Untergasse 34

Ortsbefestigung als Rückwand des Anwesens

Worms - Hochheim

Ev. Pfarrkirche, ehem. St. Peter (sog. Bergkirche), Berggasse 6

frühromanische Krypta und Turmuntergeschosse frühes 11. Jh., die beiden Turmobergeschosse um 1200, nachgotisches Langhaus, bez. 1609; Glocke von 1463

Kath. Pfarrkirche St. Maria Himmelskron, Celsesstraße 3

Saalbau, ausgehendes 13. Jh., barocker Dachreiter, barockisierender Glockenturm 1905, Eingangshalle 1951; Ausstattung

Im Römergarten 3-27, Celsesstraße 5-25 und 10-28, Agnesstraße 1-22

Reihenhauswohnsiedlung für kleine Beamte und Angestellte; in Gruppen zusammengefasste Walmdachbauten mit Vorgärten, 1920er Jahre

Himmelskronstraße 5, 7, 9/11A, 11 und 15, Celsesstraße 3 und 4

zweiter Ortskern mit ehem. Klosterkirche und ehem. Amtsschaffnerei sowie eingeschossigen barocken Wohnhäusern, tlw. Fachwerk, mit überdachten Torfahrten

Eckenbertstraße 114, Hauptfriedhof "Hochheimer Höhe"

1900-02 angelegte langrechteckige bewaldete Parkanlage mit Brunnenanlagen und Ruhebänken, Verlängerung unter Gartenbaudirektor 1917-33; Friedhofsgebäude: neuromanische Sandsteinbauten, Arch. Georg Metzler, um 1900; Aussegnungshalle: Zentralbau auf kreuzförmigem Grundriss mit Vierungsturm, Anbauten mit Vorhallen (1902-04); Ehrenfelder für die Opfer des Ersten Weltkriegs, 1917/18, Ehrenfeld mit eisernen Grabkreuzen für die Veteranen von 1870/71, Feld für französische Kriegsoffer 1914/18 und französische Zivilisten, Denkmal "Patrie"; spätgotisches Friedhofskreuz, um 1490, Meister Thomas; Denkmal für die Gefallenen 1914/18, 1919 von Bildhauer Ernst Müller, Charlottenburg; Gräberfelder für die Wormser Opfer 1914/18, Ehrenmal für die Toten der beiden Bombennächte 1945; "Alliiertes Friedhof"; Feld mit Einzelgräbern russischer Kriegsoffer 1914/18, Ehrenmal 1918; Ehrenmal für 113 britische Kriegsoffer 1914/18; Gräberfeld für polnische Kriegsoffer 1939/45; zahlreiche private Grabstätten

Eckenbertstraße 112, Neuer jüdischer Friedhof

an der Ostseite des christlichen Hauptfriedhofes 1911 nach Plänen von Stadtbaumeister Georg Metzler angelegt mit anspruchsvoller Jugendstil-Trauerhalle mit originaler Ausstattung, 1911, und bauzeitlichem Aufseherhaus mit Umfriedung; Grabstätten 1911 bis heute; Denkmal für die jüdischen Kriegsoffer 1914/18; Ehrenfeld für russische jüdische Kriegsoffer 1914/18; Feld für 14 russische nichtjüdische Kriegsgefangene 1939/45

Berfritgasse 4

Eckwohnhaus, tlw. Zierfachwerk, frühes 18. Jh.

Binger Straße 33

Spolie, romanisches Blattkapitell

Binger Straße 53

Ehem. Rathaus, barocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1772, Zierfachwerk Anfang 18. Jh., rückwärtiger Gebäudeteil bez. 1594

Binger Straße 63

Ehem. Schulhaus, neoklassizistischer Putzbau, 1890, Erweiterungsbau mit Erdgeschosshalle, gegen 1900

Binger Straße 70

Hofanlage; eingeschossiges Wohnhaus auf hohem Kellersockel, frühes 19. Jh., Kellerabgang bez. 1585, Mannpforte bez. 15??

Binger Straße 71

Torfahrt, bez. 1597

Celtesstraße 4

Ehem. kurpfälzische Amtsschaffnerei, eingeschossiger barocker Walmdachbau, 1728, Wirtschaftsgebäude mit kreuzgratgewölbtem Stall, frühes 19. Jh., Wirtschaftsgebäude mit Mansardkrüppelwalmdach, wohl 18. Jh.

Keimstraße 5

Ehem. Stiftsmühle, Inschrifttafel, bez. 1717

Mühlpfad 6, Schach'sche Mühle

Ehem. Riesenmühle oder Schach'sche Mühle, Schlusstein, bez. 1747

Obergasse 6

stattliche Villa, Jugendstil- und Art Deco-Motive, 1908, Arch. Peter Klein

Parkstraße 3/5

Doppelvilla, Landhausstil, um 1900, Arch. Hermann Haldenwang

Parkstraße 7, Villa "Sonneck"

Villa auf bewegtem Grundriss, neugotische und Neurenaissance-Motive, hölzerne Wintergartenanbauten, 1909, Arch. Adolf Fuhrmann

Worms - Horchheim**Kath. Heilig-Kreuz-Kirche, sog. "Dom des Eisbachtals", Goldbergstraße 1**

neugotische Basilika mit Chorseitenturm, Anbauten; Ausstattung; 1908-10, Arch. August Greifzu, Mainz

Ev. Gustav-Adolf-Kirche mit Pfarrhaus, Obere Hauptstraße 23

Jugendstil-Ensemble mit Grünanlage, 1907/08, Arch. Friedrich Becker; Saalbau mit steilem Satteldach, abgetreppter Dachreiter, Ausstattung; eingeschossiges Pfarrhaus mit Loggia und Veranda, Gartenpavillon

Friedhof Am Alten Kirchenpfad, nördlich der ehem. Pfarrkirche

Friedhof, 1. Hälfte 19. Jh. angelegt; barockes Sandsteinkreuz, bez. 1763; Kriegerdenkmal 1870/71, reliefierter Obelisk, Löwe, bez. 1879, Bildhauer J. Brand, Pfeddersheim; eiserne Grabkreuze; Kriegerdenkmal 1914/18, sachliche Anlage, 1932, nach 1945 erweitert; barockisierendes Grabmal Bgm. J. Klock, 1838

Goldbergstraße 3

kath. Pfarrhaus der Heilig-Kreuz-Kirche, Neurenaissanceformen, 1908-10 Arch. Aug. Greifzu, Mainz

Horchheimer Bahnhofstraße 1

Ehem. Schul- und Gemeindehaus, barocker Fachwerkbau (verputzt), Krüppelwalmdach, 1782-1826

Horchheimer Bahnhofstraße 31

ehem. Untermühle, Dreiseithof, 18./19. Jh.; barockes Wohnhaus, stattlicher Krüppelwalmdachbau, 18. Jh., ehem. Mühlenanbau, bez. 1824 (renov.), Ökonomiebauten, Toranlage, 19. Jh.

Obere Hauptstraße 6

Ehem. Schule, achtschiger neoklassizistischer Putzbau, 1883 (oder 1887), Erweiterungsbau bez. 1912

Obere Hauptstraße 12

Ehem. Schule, repräsentativer achtschiger klassizistischer Putzbau, 1828, Arch. großherzoglich-hessischer Landbaumeister Schneider, Mainz

Obere Hauptstraße 42

barockes Wohnhaus, eingeschossiger Mansarddachbau, 18. Jh., Wirtschaftsgebäude 19. Jh.

(bei) Obere Hauptstraße 45

Kruzifix, barock, bez. 1760

Obere Hauptstraße 45

Ehem. kath. Pfarrhaus, repräsentativer Krüppelwalmdachbau, 18. Jh., Mannpforte bez. 1591, barockisierendes Torhaus mit Resten zweier Grabkreuze, bez. 1666, in der Gartenmauer Spolie vom Jesuitenkolleg

Obere Hauptstraße 47

Ehem. Heilig-Kreuz-Kirche (heute Friedhofskapelle), barocker Bruchsteinsaalbau mit Krüppelwalmdach, 1724-26, mittelalterlicher Turm (romanisch/spätgotisch); Ausstattung; Grünanlage mit neun Grabsteinen 19. und frühes 20. Jh., repräsentatives Gründerzeit-Grabmal H. u. M. Hahn (+1898 bzw. 1934)

Gemarkung

Kapellenstraße 60

Kapelle, 1710, Überformung gegen 1900

Worms - Ibersheim

Ortskern, Killenfeldstraße, Windsgasse, Hammer Straße, Im Krautland mit In den Schafscheuren bis an Deutschherrenstraße

im Südosten von Gärten begrenzt, von Nordwesten nach Südosten in den Grenzen des ehem. Deutschherrenhofes bzw. der Mennonitensiedlung

Bruchstücke der spätmittelalterlichen bzw. frühneuzeitlichen Mauer (Rückwand von Wirtschaftsgebäuden), Reste der östlichen, rheinseitigen Pforte (Menno-Simons-Straße), nördliche Pforte an einem Ausläufer der Hinterhofstraße, der auf Im Krautland führt; im Ortskern stattliche Hofanlagen, 1. Hälfte 19. Jh., Fachwerkssubstanz 18. Jh.; ehem. Schloss, ehem. Schule, "Ammenheisje"; außerhalb des Ortsrands fünf Schafscheuern, um 1800

Mennonitenkirche, Kirchplatz 1

klassizistischer Saalbau mit Dachreiter, bez. 1836

Rheindürkheimer Straße 11-21 und 24

vier ortsbildprägende, einheitlich als "Aussiedlerhöfe" angelegte stattliche Hofanlagen, Mitte 19. Jh.

Killenfeldstraße 6, "Ammenheisje"

eingeschossiges Fachwerkhaus, 1788

Menno-Simons-Straße 9

Hofanlage, 19. Jh.; Gewölbestall bzw. -scheune mit Freisäulen, Anfang 19. Jh.

Menno-Simons-Straße 10

Ehem. Schloss, spätgotische/Renaissance Fensterrahmen des Massivbaus, wohl 1469

Menno-Simons-Straße 19

Ehem. Schule mit Lehrerwohnung, fünfschiger neoklassizistischer Putzbau, gegen Mitte 19. Jh.

Worms - Leiselheim

Kath. Kirche St. Laurentius, Friedhofstraße 7

Saalbau, Heimatstil, 1933/34, Arch. Preis, Mainz; gotische Maßwerksplie; Laurentiusfigur, 1930er Jahre; Ausstattung

Ev. Kirche, Winzerstraße 34

schlichter barocker Saalbau, 1716; Ausstattung

auf dem Friedhof (zwischen Kirche St. Laurentius und Dunantstraße)

Kriegerdenkmal 1870/71, Sandsteinstele

Adam-Riese-Straße 2

Ehem. Schule mit Lehrerwohnung, Klinkerbauten mit Krüppelwalmdächern, Heimatstil, 1903

Dr.-Illert-Straße 7

Ehem. kurpfälzischer Amtshof, Wohnhaus, tlw. (Zier-)Fachwerk, bez. 1774 und 1752, im Kern wohl älter; Mannpforte bez. 1752, spätmittelalterlicher Schlussstein, 19. Jh.

Laurentiusstraße 8

Toranlage, bez. 1759

Laurentiusstraße 41/43

Ehem. Friedrichsmühle, Toranlage, bez. 1767

Milchstraße 7

Ehem. Schulhaus, stattlicher neoklassizistischer Sandsteinquaderbau, 1857

Winzerstraße 8

Gewölbekeller, wohl um 1600; Toranlage, Renaissance-Torfahrt bez. 1602 und 1740, Torflügel um 1900, Renaissance-Mannpforte (bez. 1933)

Winzerstraße 10

Hakenhof, 19. Jh.; zweischiffiger Stall mit Freisäulen, Anfang 19. Jh., Fenster und Tür wohl 18. Jh.

Winzerstraße 15

im Wohnhaus eingebaut barockes Relief

Winzerstraße 18

Hakenhof, 18. Jh., Überformung 19. Jh., Torfahrt mit Reliefstein, bez. 1729, Scheune bez. 1728; im Garten drei Steine des alten Rathauses, bez. 1548

Winzerstraße 20

Scheitelstein, bez. 1752, darunter Rest einer älteren Jahreszahl (15?)91

Winzerstraße 26

Hakenhof, im Kern 18. Jh., Umbau bez. 1821, überdachte Torfahrt

Worms - Neuhausen

Bebelstraße 71

barocker Kruzifix, spätgotische Bischofsskulptur auf gotischer Konsole, spätgotische Pietà

Ev. Kirche, Stiftstraße 17

barockisierender Saalbau, 1905/07, Arch. Paul Meißner, Darmstadt; Ausstattung

Radgrubenweg 6-28, Birkenweg 16-31, Nordenstraße 1-19, Erlenstraße 15-29

einzig erhaltene Barackensiedlung, eingeschossige Reihenhäuser mit Flachdächern, Vor- und Nutzgärten, 1924, Anfang der 1930er Jahre erweitert

Mainzer Straße 61-77 mit Radgrubenweg 1-5, Große Weide 1-7, 9 und 11, Erlenstraße 1-14 und Birkenweg 14

Siedlungskomplex mit Arbeiterwohnhäusern, zwei- und dreigeschossige Wohnblöcke mit Ladengeschäften in barocken Proportionen mit Bauskulptur, Ende der 1920er Jahre-1933, Arch. Stadtbaumeister Georg Metzler

Gaustraße 88

stattliches späthistoristisches Wohnhaus, Jugendstil motive, um 1900

Gaustraße 108, "Haus zur Krone"

fünfsachsiger Krüppelwalmdachbau, Rokokomotive, 2. Hälfte 18. Jh.

Gaustraße 127

barocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), Ende 18. Jh.

Kirchgasse 14

Ehem. kath. St. Cyriakus-Kapelle, Klinkerverblendeter neugotischer Saalbau, 1880, Arch. Dombaumeister Petrus Cuypers, Mainz, vereinfachend überarbeitet von Arch. Lucas

(bei) Kurfürstenstraße 8

Kriegerdenkmal 1914/18, Bronze figur auf Steinsockel, 1930/37, Bildhauer David Fahrner, Freudenstadt

Schäferstraße 42 und 44, Denzenmühle oder Schäfersmühle

Nr. 44 Mühlengebäude, hufeisenförmiger Komplex, bez. 1880, im Kern 18. Jh., mehrgeschossige Ziegelbauten, 1. Viertel 20. Jh., im Nordflügel, nach 1900, zwei Einfahrten und Fensterrahmen, 18. Jh.; Nr. 42 villenartiges Wohnhaus mit Walmdach, 1936; im Hof römischer Sarkophag

Stiftstraße 5

barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), Krüppelwalmdach, 18. Jh.

Stiftstraße 11

repräsentatives eingeschossiges barockes Wohnhaus mit Mansardkrüppelwalmdach, Torfahrt bez. 1750

Worms - Pfeddersheim

Ortsbefestigung, Allee 17, 27, 29, 31, 33 und Bundeswehrgelände, Aulstraße 10 und 22, Brückenstraße 11/13, Cästrich 8, 10, 14, 16, 22, 26, 30 und 38, Kreuzstraße 7, Paternusstraße 56, ringstraße 28, 44, 74, St.-Georgen-Straße 27 und 45

spätgotische Mauer, um 1500, nach 1525 wiederhergestellt, ab 1655 instand gesetzt, nach 1689 aufgegeben; Bruch- und Hausteinmauer mit zahlreich noch vorhandenen Voll- und Schalentürmen und Graben; Bürgerturm oder neuer Turm, bez. 1611; ruinöser Eckturm, Roter Turm, Pulverturm, Aulturm, Türturm, Johannisturm, Hoher Turm und Sprenger- oder Lenhardsturm, Bruchsteinbauten um 1500; einige schalenförmige Halbtürme mit hölzernen Einbauten; zwei barocke Portale der "Unteren Mühle", 18. Jh.

Simultankirche, Jochen-Klepper-Straße 9 und 15

Saalbau, 1708-21 auf mittelalterlichen Grundmauern, kath. Teil 1789, klassizistisch, Choranbau im Westen 1931; gotischer Turm mit Renaissanceveränderungen, um 1600, historisierendes Turmobergeschoss und Spitzhelm, 19. Jh.; am Kirchturm und im kath. Teil Grabsteine 17. und 18. Jh.

Leiselheimer Straße, Jüdischer Friedhof

hinter dem Neuen christlichen Friedhof 1832 angelegter kleinstädtisch-ländlicher Judenfriedhof mit 65 erhaltenen Grabsteinen, 1834-1937

Allee

Kriegerdenkmal, 1870/71, Bronze figur eines fahnschwenkenden Kriegers

Burgstraße 9/

Hofanlage, wohl die mittelalterliche Burg, Erscheinungsbild frühes 19. Jh.; Wohnhaus mit Renaissance-Kellerabgang, bez. ??87 (1587)

Frankenthaler Straße 8

repräsentatives villenartiges Wohnhaus, Bauhausstil, bez. 1932, Arch. Willi Dehoes, Worms

Georg-Scheu-Straße 2

Erweiterungsbau der Bergschule, kubischer Zeldachbau, 1907

Jochen-Klepper-Straße / Cästrich, Alter Christlicher Friedhof

Gedenkstein für die napoleonischen Veteranen, reliefierte Sandsteinstele, 1847; Kriegerdenkmal 1914/18, sachliche Formen

Karlstraße 1

Dreiseithof, frühes 19. Jh.; stattliches Wohnhaus, nachbarocker Krüppelwalmdachbau, Torfahrt bez. 1826, Ökonomie bez. 1810; "Meerweibchenstein", staufische Spolie, um 1200, Wormser Dombauschule; Gewölbestall mit Sandsteinstützen

Karlstraße 2

Hofanlage, im Kern 16. Jh., Überformung 18./19. Jh.; Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1592 (Fenstersturz), Renaissance-Kellerabgang

Karlstraße 8

Ehem. ev. Pfarrhof, stattliche barocke Hofanlage; Krüppelwalmdachbau, 18. Jh., im Kern älter, Toranlage, Wirtschaftsgebäude Anfang 19. Jh.

Karlstraße 9

Ehem. kath. Schulhaus, eingeschossiges Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, 18. Jh.

Karlstraße 25

Kath. Pfarrhaus, eingeschossiger Mansardkrüppelwalmdachbau, Rokoko, zweigeschossiger Mittelrisalit, Figurennische mit barocker Madonna, Mitte 18. Jh.

Karlstraße 27

stattliche barocke Hofanlage; Wohnhaus (ehem. Rathaus?), Mansardwalmdachbau, 1707, Umfassungsmauer mit Torfahrt, 18. Jh., Wirtschaftsgebäude; in stollenartigen Kellern Renaissanceportal, bez. 1568

Kleine Allee 2

straßenbildprägende Hofanlage, 18. Jh.; barockes Wohnhaus, Toranlage, bez. 1772; im Pferdestall Spolie, zwei sog. Katzenköpfe

Kleine Amthofstraße 9

Ehem. Synagoge, dreiachsiger Putzbau, 1843; eingeschossiges Wohnhaus mit Kniestock (Lehrerwohnung)

Leiselheimer Straße, Neuer Christlicher Friedhof

auf dem im frühen 19. Jh. angelegten Areal hervorzuhobende Grabmäler: Fam. Dr. G. F. Boxheimer (+1895), Neurenaissance, Bildhauer Lipp-Kehrmann, Mainz; Fam. J. Brand (+1913), klassizistisch, Christusfigur nach Thorwaldsen

Lutherstraße 8

Ehem. lutherische Kirche, schlichter barocker Saalbau, bez. 1714

Odenwaldstraße 3

Villa, Jugendstil/Landhausstil, 1904

Paternusstraße 26

stattliche Hofanlage, 18. Jh.; barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), Mansardwalmdach

Paternusstraße 33

Ehem. Gaststätte "Zum Ochs", Gewölbestall mit Freisäulen, wohl 1804

Paternusstraße 48

Hofanlage; barockes Wohnhaus, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, 1742, stattliche Scheune, 1787, weitere Nebengebäude 19. Jh.

Paternusstraße 50

Hofanlage; barockes Wohnhaus, Krüppelwalmdachbau mit Zierfachwerk, bez. 1787, Wirtschaftsgebäude 18. und 19. Jh.

Pffligheimer Straße 1

Bahnhofsgebäude, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, 1884, eingeschossiger Anbau (Wartesaal), eingeschossiger Fachwerkanbau (Stellwerk)

Probsteistraße 13

Renaissance-Torbogen, bez. 1582

Schloßstraße 18

Torfahrt bez. 1592, klassizistisches Wohnhaus, bez. 1815

Schloßstraße 48

Rathaus, siebenachsiger barocker Mansardkrüppelwalmdachbau, 1760/70 auf älteren Grundmauern

Schloßstraße 52

Ehem. Gericht und Gefängnis, Bruchsteinbau, 2. Hälfte 19. Jh.

Stahlgasse 1

Bergschule, historisierender sandsteingegliedert Ziegelbau, 1893

Gemarkung**nördlich des Orts, am Fuß des Georgenbergs**

Wingertshäuschen, Rundbau mit Flachkuppel, wohl Ende 18. Jh.

Heppenheimer Kreuz im Süden der Gemarkung am ehem. Feldweg nach Heppenheim

spätmittelalterliches Rotsandsteinkreuz, Sockel bez. 1557

Sülzer Stein auf der Gabelung der Straße nach Hohen-Sülzen und Monsheim

Denkmal zur Erinnerung an den Chausséebau 1830, aufgesockelte Stele

Worms - Pffligheim**Ev. Jesus-Christus-Kirche, Landgrafenstraße 64**

barocker Saalbau mit Dachreiter mit Kuppelhaube, 1763, Chorerweiterung 1936; Ausstattung

Karl-Bittel-Park ("Pfrimmpark")

im Westen der Stadt an der Pfrimm am Übergang zu den Gemarkungen Pffligheim und Hochheim

1896-98 von Karl Bittel initiiertes Englischer Garten, Arch. Kulturingenieur Karl Völzing, Gärtner Ignatz Racing; gotisierender Burgturm und Mausoleum, beide 1900; Eisenbetonbrücken 1910; Haus für Bedienstete (Binger Straße 1)

(bei) Am Kochenberg 3

zweiteiliges gotisches ehem. Friedhofportal, bez. 1495; im Garten klassizistischer Gedenkstein für die napoleonischen Veteranen, Mitte 19. Jh.

Donnersbergstraße 12, "Kanzel-Eck"

malerische Villa, Landhausstil, historisierende Motive, 1900/01, Arch. Hermann Haldenwang

Herrngasse 16

Ehem. Mühle, zwei übereck gestellte Wohnhäuser mit Krüppelwalmdächern, 18. Jh., im Kern 16., frühes 17. Jh., Steinbank, Spolien 16./17. Jh., Wirtschaftsgebäude

Landgrafenstraße

Gedenkstein/Kriegerdenkmal 1914/18, aufgesockeltes Kreuz; Grabmäler: Fam. Weyrich und Zimlich, Obelisk; J. u. K. Ott, 1885, gründerzeitlich

Landgrafenstraße 39

Dreiseithof, neoklassizistische Anklänge, um 1850

Landgrafenstraße 51

Ehem. Rathaus, barocker Krüppelwalmdachbau, Anfang 18. Jh.

Landgrafenstraße 58

neoklassizistisches Eckwohnhaus, 2. Hälfte 19. Jh., Scheune, im Kern wohl 16./17. Jh.

Landgrafenstraße 66

Ehem. Schule, dreigeschossiger neoklassizistischer Putzbau, 1841; Kriegerdenkmal 1870/71, aufgesockelte adlerbekrönte Stele

Landgrafenstraße 72

eingeschossiges zweiachsiges Wohnhaus mit Dachstube, um 1850

Landgrafenstraße 74

im Nebengebäude Kellerabgang, bez. 1601; Gewölbekeller mit Nebenstollen, wohl 17. oder 18. Jh.

Landgrafenstraße 90 und 92

im Keller unter den Remisen Stein mit Wappen als Treppenstufe sowie Spolie; im Keller von Nr. 90 barocker Bogenstein, bez. 1778, spätgotisches Skulpturenfragment einer weiblichen Heiligen, im Garten Reliefstein, angeblich 1. Drittel 11. Jh.

Landgrafenstraße 96

Wappenstein, bez. 1602; im Hof Kellerabgang und zugesetzter Scheuneneingang

Landgrafenstraße 100

Portal zu einem Kellerstollen, bez. 1718

(vor) Lutherbaumstraße 30, Lutherbaum

Torso einer Ulme des frühen 16. Jh., Steinbank 1899, Gedenktafel, 1954 von Gustav Nonnenmacher, Worms

Worms - Rheindürkheim

Simultankirche St. Peter, Kirchstraße 7

barocker Saalbau, 1776; Ausstattung

Eduard-Paret-Straße 25

Rathaus, stattlicher barocker Mansardwalmdachbau mit Dachreiter mit Kuppelhaube, 2. Viertel 18. Jh.

Kirchstraße

Kriegerdenkmal 1870/71, Stele auf Stufensockel, Germania

Kirchstraße 6

Gasthaus "Zum Schiff", Klinkerbau, neoklassizistische Motive, um 188/90

Kirchstraße 47

barocke Toranlage, bez. 1750

Rhenaniastraße 1

neoklassizistischer Putzbau, um 1860

Worms - Weinsheim

Kath. Pfarrkirche St. Bonifatius, Weinsheimer Hauptstraße 22

historisierender Saalbau, 1835-38, Arch. Peter Weller, Mainz (oder Baumeister Oberdell), Erweiterung und Umbau bis 1961 und 1979/80; Ausstattung; ortsbildprägend

Friedhof

Friedhofskreuz, gotisierender Sockel, gusseiserner Korpus, 1883

Weinsheimer Hauptstraße 23

Ehem. Schulhaus, nachklassizistischer Ziegelbau mit Treppenhausrisalit, bez. 1876

Weinsheimer Hauptstraße 41

Ehem. Hof des Domstifts, Wappenstein, 18. Jh.

Weinsheimer Hauptstraße 59

skulptierte Wandnische, 18. Jh.

(vor) Weinsheimer Hauptstraße 59

Gedächtniskreuz, Sandstein, 1582

Weinsheimer Straße 132

Weinsheimer Zollhaus, Krüppelwalmdachbau, klassizistische Motive, um 1800, eingeschossiger Anbau mit Flachdach, 1920er Jahre

Worms - Wiesoppenheim

Kapelle zur "Schmerzhaften Muttergottes", Borngasse 19

Krüppelwalmdachbau mit Dachreiter, 1886

Kath. Pfarrkirche St. Martin, Oberwiesenstraße 5

neuromanischer Sandsteinquaderbau, 1875/76

Friedhof

Friedhofskreuz, barocker Sockel bez. 1776, Kreuz mit Korpus 1834 erneuert

Oberwiesenstraße 1

Ehem. Schule mit Lehrerwohnung, repräsentativer eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit Giebelrisalit, 1907

(vor) Theodor-Storm-Straße 67

Kriegerdenkmal 1870/71, adlerbekrönter Sandsteinobelisk, bez. 1878

Theodor-Storm-Straße 67

Gemeindehaus und ehem. Schule, fünfschiger neoklassizistischer Putzbau, um 1870

(vor) Theodor-Storm-Straße 95

Kreuz, barocker Korpus und Sockel, ehem. bez. 1766 (Kreuz erneuert)



Rheinland-Pfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Schillerstraße 44
55116 Mainz

denkmalinformation@gdke.rlp.de
www.gdke.rlp.de